



## Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Jürgen Mistol, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Dr. Sepp Dürr** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### Öffentlichen Wohnungsbau stärken und langfristig bezahlbares Wohnen sicherstellen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im zuständigen Ausschuss mündlich und schriftlich über die Wohnraumförderung im Freistaat zu berichten.

Hierbei soll insbesondere auf folgende Fragen eingegangen werden:

- Wie verteilen sich die Fördergelder für den öffentlich geförderten Wohnungsbau (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Kommunen)?
- Welcher Verteilungsschlüssel wird bei der Verteilung der Fördergelder angewendet?
- Welchen Bedarf haben die Kommunen in den jeweiligen Regierungsbezirken angemeldet?
- Inwiefern berücksichtigt die Staatsregierung die jeweiligen wohnungspolitischen Belange der Gemeinden?
- Welche Kommunen haben Quoten für öffentlich geförderten Wohnungsbau in neuen Baugebieten festgesetzt?
- Können diese Quoten mit den derzeit im Staatshaushalt eingestellten Mitteln zur Wohnraumförderung überhaupt erfüllt werden und wenn ja, in welchem Umfang?
- Wie hoch sind jeweils der Bedarf und der Bestand an Sozialwohnungen in den bayerischen Kommunen?
- Wie viele Personen in Bayern haben einen Anspruch (allgemeine und gezielte Wohnungsbezugsscheine) auf eine geförderte (Sozial-)Mietwohnung (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Kommunen)?

- Wie viele Personen stehen derzeit auf Wartelisten (aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken und Kommunen)?
- Wie viele Wohneinheiten müssten in Bayern pro Jahr geschaffen werden, um die Gesamtzahl der geförderten Wohnungen auf dem heutigen Niveau zu halten?
- Welche Strategien verfolgt die Staatsregierung, um solche Wohnungsbestände dauerhaft sozialverträglich zu bewirtschaften?

### Begründung:

Kommunen und Freistaat haben die gemeinsame Verantwortung dafür, dass sich alle Bevölkerungsgruppen dauerhaft mit ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum versorgen können. In Bayern verringert sich das Angebot an bezahlbarem Wohnraum vor allem in Ballungsräumen drastisch. Davon sind nicht nur einkommensschwache und hilfsbedürftige Menschen betroffen, sondern immer mehr Haushalte mit mittlerem Einkommen. Vor allem der Bestand an Sozialwohnungen in Bayern schmilzt immer weiter zusammen, weil der Neubau in diesem Segment weder Bedarf noch auslaufende Sozialbindungen kompensieren kann. So hat sich der Bestand an Sozialwohnungen in den letzten 15 Jahren nahezu halbiert. Allein 2013 sind mehr als 6.300 Sozialwohnungen aus den Sozialbindungen gefallen. Herausforderung der nächsten Jahre wird es daher sein, vor allem in Ballungsräumen ausreichend bezahlbaren Wohnraum für untere und mittlere Einkommen zu schaffen. Obwohl Staatsminister Herrmann 2014 zum Jahr des Wohnungsbaus ausgerufen hat, ist man von den jährlich 70.000 angestrebten neugebauten Wohnungen weit entfernt. Ohne Ausweitung des öffentlich geförderten Wohnungsbaus – gerade der soziale Wohnungsneubau ist zu stärken und muss erheblich gesteigert werden – wird man die Situation auf den angespannten bayerischen Wohnungsmärkten jedoch nicht in den Griff bekommen. Zumal Bevölkerungsvorausberechnungen zeigen, dass Bayern auch weiterhin von der Zuwanderung innerhalb Deutschlands und aus dem Ausland profitieren wird.